

Montag den 25. November 1872.

(475—1)

Nr. 302.

## Concurs.

Der Lehrersposten, verbunden mit dem Organisten- und Mesnerdienste, in Asp mit einer jährlichen Besoldung von 210 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind

binnen 14 Tagen

beim gefertigten Bezirksschulrath einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 20. November 1872.

(461—3)

Nr. 547.

## Concurs.

Zur Besetzung der Lehrer- und Organistenstelle an der neu errichteten einklassigen Volksschule in Strug mit einem Jahreseinkommen von 300 fl. wird hiemit der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen

hieramts einzubringen haben.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 11ten November 1872.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(473—1)

Nr. 1466.

## Daz-Verpachtung zu Warasdin.

Am 14. Dezember 1872 um 10 Uhr vormittags findet am Rathhause der königl. Freistadt Warasdin die licitationsweise Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Daz vom Wein, Bier, Spiritus, Branntwein und von der Fleischschrotung, dann Einfuhrdaz von Bier und Spirituosen, endlich der Platz- und Pflastermauthgebühren im Bereiche der Stadt Warasdin

und des Warasdiner Gebirges für das Jahr 1873, mittelst schriftlicher Offerte statt und zwar für jeden Bereich und jeden Gegenstand separat.

Es diene zur Darnachachtung der Pachtlustigen, daß im Bereiche der Stadt Warasdin gezahlt wird.

1. Von 1 ausgeschenkt Eimer Wein oder Most 2 fl.

2. Von 1 ausgeschenkt Eimer Bier 2 fl. und außerdem an Einfuhrdaz per Eimer 80 kr., da in Warasdin gar kein Bier gebraut, sondern das ganze Erfordernis mit dem eingeführten fremden Biere gedeckt wird.

3. Von 1 Eimer Branntwein jeder Art unter 20 Grad Stärke an Daz 2 fl. 10 kr. und an Einfuhrdaz 2 fl.

4. Von 1 Eimer Spiritus, sowie auch anderen spirituoson Getränke, welche über 20 Grad Stärke enthalten, wozu Rhum, Arrak, spirituose Effenzen, Rosoglio und alle Arten Liqueure gehören, an Einfuhrdaz 4 fl. und an Daz 2 fl. 10 kr. — Die Einfuhrdaz wird gezahlt sowohl von den eingeführten, als auch von den hier erzeugten Spirituosen, dieselben mögen in Gebinden oder in Flaschen enthalten sein.

Von jenen Spirituosen und Branntwein jedoch, welche in der Quantität von 1 Eimer und darüber aus Warasdin ausgeführt werden, wird die gezahlte Einfuhrdaz den betreffenden rückvergütet.

5. Von jedem Stück des für den Handel geschlagenen Schlachtviehes, als Ochse, Kuh oder Stier, 4 fl., von 1 Kalbe 70 kr., von 1 Schweine über 1 Zentner 1 fl. 5 kr., unter 1 Ztr. 52 1/2 kr., endlich von 1 Schafe, Ziege oder Widder 17 1/2 kr., im Warasdiner Gebirge aber von 1 Eimer Wein oder Most 70 kr., von 1 Eimer Bier 35 kr.,

von 1 Eimer Spiritus und Branntwein 2 fl. 10 kr., von 1 Schlachtvieh 1 fl. 5 kr., von 1 Kalbe 35 kr., von 1 Schweine 52 1/2 kr., von 1 Schafe, Ziege und Widder 17 1/2 kr. an Daz.

Die Pachtlustigen haben ihren Offerten ein 5% Badium von dem unten angeführten und zwar in der Stadt Warasdin vom Wein in 30.000 fl. vom Bier sammt Einfuhr in 8.400 " vom Branntwein und den Spirituosen sammt Einfuhr in 8.000 " von der Fleischschrotung in 9.210 " von der Platz- und Pflastermauth in 7.610 " und im Warasdiner Gebirge von allem in 491 "

im ganzen also in 63.711 fl. bestehenden Ausrufungspreise im barem oder in Staatspapieren nach dem wiener Course beizulegen und der Licitationscommission zu überreichen. Das Badium hat der Ersteher nach geschlossener Licitation auf eine 10% Caution zu erhöhen.

Die mit dem vorgeschriebenen Badium belegten Offerte werden bis 10 Uhr vormittags angenommen, wogegen auf die später einlangenden oder mit dem Badium nicht versehenen Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Schließlich gebührt jenem Offerenten, welcher für sämtliche Pachtgegenstände auf Grund der einzelnen Meistbote den höchsten Anbot stellt, vor den andern einzelnen der Vorzug.

Die Tarife über die Platz- und Pflastermauthgebühren, sowie die diesfälligen Pachtbedingungen können täglich in den Amtsstunden am Rathhause eingesehen werden.

Gegeben aus der am 18. November 1872 am Rathhause der königl. Freistadt Warasdin abgehaltenen Gemeinderathssitzung.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 271

(2560—2)

Nr. 6012.

## Neuerliche Tagssagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der vom k. k. Bezirksgerichte Planina mit Bescheide vom 30. Dezember 1865, Z. 6337, in der Executionssache des Jakob Blazon von Planina gegen Maria Lenazi von Stermea, nun Maria Lenazi bewilligten und sohin sistierten Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität Urb.-Nr. 101 ad sittlicher Karstergäßt pcto. 67 fl. 20 kr. die neuerlichen Tagssagungen auf den

6. Dezember 1872 und

8. Jänner und

11. Februar 1873,

jedesmal früh 10 Uhr hiergerichts, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden sind.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 7. Oktober 1872.

(2577—2)

Nr. 3663.

## Erinnerung

an Peter Staudacher von Borschnof. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Peter Staudacher von Borschnof hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Theodor Popovic von Petrinja durch Herrn Nachhaber Dr. Benedikt die Klage pcto. 189 fl. hiergerichts eingebracht, und es wurde zum summarischen Verfaßren die Tagssagung auf den

4. Dezember 1872

früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Michael Staudacher von Modice als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen

anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagten, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. Juli 1872.

(2469—3)

Nr. 4133.

## Erinnerung

an Herrn Karl Gaier und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird dem Karl Gaier, unbekanntem Aufenthalt und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Wilhelm Pfeifer von Gurksfeld de praes. 8. August 1872, Z. 4133, die Klage auf Anerkennung dessen, daß die gegnerische Forderung, bestehend in dem bei Berg-Nr. 776 ad Herrschaft Gurksfeld auf Grund des Schuldscheines vom 28ten Oktober 1827 intabulierten hastenden Kapitalsrestes pr. 114 fl. 4 3/4 kr. C. M. oder 119 fl. 78 kr. ö. W., dadurch, daß der Schuldner Josef Gaier für Rechnung dieser Forderung die Schuld des Karl Gaier an die Mathias Stasflanz'schen Erben und Jakob Pirman'schen Pupillen aus dem bei diesem Satzposten superintabulierten Schuldscheine de praes. 16ten Dezember 1836, zusammen pr. 114 fl. 4 3/4 kr. C. M. oder 119 fl. 78 kr. ö. W. laut Quittungen vom 1. Juni 1850 und 23. Mai 1852 bezahlten compomando

erloschen und auf gegnerische Gestattung zu deren Löschungen eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

6. Dezember l. J.,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Bratkovic in Gurksfeld als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 10ten August 1872.

(2681—2)

Nr. 3998.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Golob'schen Verlagsmoffe, durch den Verlagscurator Herrn Johann Triller von Laß, gegen Johann Kusner von Selzach weaen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1867,

Z. 280, schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. a. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 1793 vorkommenden, zu Selzach sub Haus-Nr. 54 liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 10050 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

7. Dezember 1872,

7. Jänner und

8. Februar 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laß, am 7ten Oktober 1872.

(2634—2)

Nr. 2884.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Die dem Miko Zavadic von Drenovz Nr. 16 gehörige, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Curt.-Nr. 190 vorkommende, gerichtlich auf 250 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 37 fl. 88 kr. am

9. Dezember 1872,

15. Jänner und

14. Februar 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur exec. Versteigerung.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 27. Mai 1872.